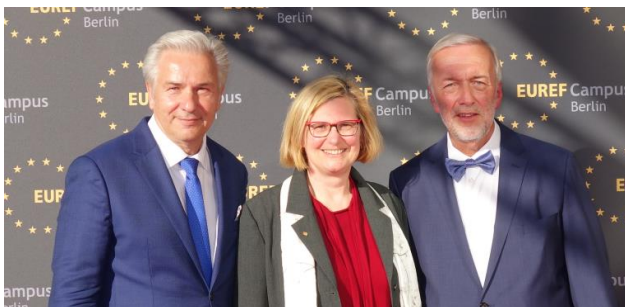


Ein Grund zum Feiern

Man muss nicht immer die Feste feiern wie sie fallen, sondern auch wie sie passen. Der EUREF-Campus konnte bereits im letzten Jahr auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken, in diesem Jahr war man aber erst bereit für die große Feier. Und der Tag war richtig gewählt. Sonne pur am 18. Mai, genau zwischen zwei wetterunbeständigeren Tagen. Man muss eben auch Glück haben. Neben einer enormen Arbeitsleistung hatte und hat der Unternehmer und Investor Reinhard Müller auch viel Glück gehabt mit seinem Projekt des „Europäischen Energie Forums“, das inzwischen weltweit als EUREF-Campus bekannt ist. Längst ist die Idee von Schöneberg aus exportreif, demnächst auch in NRW und China zu finden.



Glück hatte Reinhard Müller in der Startphase 2008. Da war der CDU-Politiker Bernd Krömer Baustadtrat in Tempelhof-Schöneberg und unterstützte das Projekt nach Kräften, während sich die Bedenkenräger bei den Grünen und Teilen der SPD versammelten.



Anfangs skeptisch war der damalige Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit, wie er bei der Festveranstaltung unter der Kuppel im Gasometer freimütig bekannte. Dennoch unterstützte er Müller ebenso wie Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler. Wer das Areal noch von 2008 kennt und heute sieht, hat keine Bedenken mehr in die Kraft des freien Unternehmertums. Im Sozialismus würde hier vermutlich noch heute Kohle zur Gaserzeugung verbrannt.



Reinhard Müller und Karin Teichmann leiten heute die EUREF-AG...



...und dem Chefarchitekten Johannes Tücks (r.) und seinem Team verdankt der EUREF-Campus sein heutiges Gesicht mit architektonischen Unikaten.



Und wie das so ist bei Geburtstagsfeiern, man lädt sich Freunde und Unterstützer ein, wie Jan (l.) und Lars Rauchfuß rechts, beide für die SPD in der Bezirksverordnetenversammlung. In der Mitte das Ehepaar Kalayci. An den neuen Namen der Gesundheits-senatorin Dilek, vormals Kolat, muss man sich erst gewöhnen.



Stadtrat Oliver Schworck und Stefan Grund von Schneider Electric, einem der Hauptmieter auf dem Campus.

paperpress newsletter

Nr. 565-20

19. Mai 2019

44. Jahrgang



Immer wieder gern auf dem EUREF-Campus, Stromnetz Berlin-Chef Thomas Schäfer mit Gemahlin, auch wenn die GASAG ihre neue Zentrale auf dem Gasometer-Areal baut, immerhin in Sichtweite der ebenfalls neu entstehenden Zentrale von Vattenfall am Bahnhof Südkreuz.



Eines der grünsten Projekte Berlins hat, wenn kaum im Bezirk, so doch aber darüber hinaus, auch grüne Freunde, wie Joschka Fischer.



Nach der im wahrsten Sinne des Wortes „Aufwärmphase“ auf der Plaza vor dem Gasometer ging es in denselben zum Festakt, moderiert von Karin Teichmann und Klaus Wowereit. Alle, die irgendetwas mit dem Campus in den letzten zehn Jahren zu tun hatten, versammelten sich unter der Nachbildung der Reichstagskuppel, die als Veranstaltungshalle während der Fußball Weltmeisterschaft 2006 in der Nähe des Brandenburger Tores diente und große Bekanntheit durch den Sonntags-Talk von Günther Jauch auf dem EUREF-Campus erlangte.



Demnächst findet sie einen neuen Standort in Düsseldorf, wo ein weiterer EUREF-Campus entstehen wird. Der Gasometer wird dann ausgebaut als Kongresszentrum mit Büroflächen, die einen unverstellten Blick über Berlin ermöglichen.



Zu einer Festveranstaltung gehört ein Festredner. Diese Rolle übernahm der ehemalige CDU-Umweltminister und spätere Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Klaus Töpfer. Er machte seinen Auftritt spannend. Erst in letzter Minute gelang es ihm, von Stuttgart nach Berlin zu kommen. Reinhard Müller wollte schon auf der Bühne sein Bedauern bekanntgeben, dass Töpfer nicht hier sein könne, da betrat der Professor doch noch die Bühne.

So spannend und erhellend die Wortbeiträge waren, als es dann „Guten Appetit“ hieß, stieg die Stimmung merklich. Gleich fünf Spitzenköche bereiteten live ihre Spezialitäten zu. Atlantik Hummer von Thomas Kammeier, Kalbsbacken Cappuccino von Josef Eder, Margan Ranch Tafelspitz von Otto Gourmet, Handgemachte Tortellini von Cornelia Poletto und Lachsstar von Mr. Hai. Rhabarber-Crumble, Schokoladen-Knusper-Kube und Waldmeistersorbet hießen die Desserts. Was spricht eigentlich dagegen, jedes Jahr den EUREF-Geburtstag zu feiern?

Ed Koch
(auch Fotos)